

Im ganzen ist also eine Steigerung des landwirtschaftlichen Kaliabsatzes im Inlande festzustellen, 1928 von etwa 45 % gegenüber dem Absatz des Jahres 1913, an dem die einzelnen landwirtschaftlichen Bezirke Deutschlands in verschiedenem Ausmaße teilhaben.

Absatz von Kali an die inländische Landwirtschaft nach Wirtschaftsbezirken¹⁾.

Mill. dz Reinkali

Jahr	Ostdeutschland	Mitteldeutschland	Nordwestdeutschland	Süddeutschland	Westdeutschland
1913	2,1	0,6	0,6	0,4	0,5
1924	1,8	0,7	0,7	0,7	0,7
1925	3,1	0,9	1,1	0,8	0,8
1926	2,3	0,8	1,1	0,8	0,9
1927	2,7	0,9	1,2	0,9	1,0

Hierbei sind zusammengefaßt:

als „Ostdeutschland“ die preußischen Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und die beiden Mecklenburg. Der Absatz des Jahres 1913 wurde um 0,8 Mill. dz gekürzt, um den Gebietsabtretungen Rechnung zu tragen;

als „Mitteldeutschland“ die preußische Provinz Sachsen, die Länder Sachsen und Thüringen;

als „Nordwestdeutschland“ die preußischen Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover und das Land Oldenburg;

als „Süddeutschland“ die Länder Baden, Bayern, Württemberg, außerdem Hohenzollern;

als „Westdeutschland“ die preußischen Provinzen Hessen-Nassau, Westfalen, Rheinprovinz und das Land Hessen.

Die angegebenen Zahlen des landwirtschaftlichen Absatzes enthalten die Kalimengen, die in Form von Mischdünger an die inländische Landwirtschaft abgegeben werden.

Absatz von Mischdünger an die Landwirtschaft.

Jahr	dz Reinkali
1924	138 511
1925	269 429
1926	157 083
1927	456 830
1928	619 686

In der Vorkriegszeit wurde Kali in Form von Mischdünger nicht abgesetzt, über die weitere Entwicklung des Kaliabsatzes auf diesem Wege läßt sich noch kein zuverlässiges Urteil bilden. Die Maßnahmen,

¹⁾ Im einzelnen vgl. Anlage S. 118.